Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließl. Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 2.70, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 6.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zwingerstraße 21, II. Telephon 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Zwingerstraße 21. Telephon 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6gespaltene Petitzeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens ½10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 12. | Dresden, Sonnabend den 16. Januar 1909. | 20. Jahrg.

Wider die Wahlrechtsschmach!

Auf zum Protest gegen die neue Vierklassen-Entrechtung!

Nachdem die Wahlrechtsreform länger als ein Jahr hin- und hergezerrt worden ist, nachdem alle Vorlagen und Entwürfe durch den tiefsten Schmutz einer widerlichen Interessenpolitik geschleppt worden sind, ohne daß irgend etwas dabei erreicht wurde, ist endlich der schmählichste aller **Wahlrechtskuhhandel** zu einem vorläufigen Abschluß gelangt, der die **Grundlage eines neuen Wahlsystems** werden wird.

Was aber dabei herausgekommen ist, **übertrifft die schlimmsten Befürchtungen** bei weitem. Die **jetzt bestehende Dreiklassenschmach soll zu einer Vierklassenschmach umgemodelt** werden. Wohl rühmt man am neuen Wahlunrecht das direkte Wahlverfahren als Vorteil. Diese und andere kleine Aenderungen werden aber **durch eine unerhörte Stimmenanhäufung,** die man den Personen mit hohem Einkommen, den Zünftlern, Beamten, Agrariern und Hausbesitzern, sichert, **wieder völlig zuschanden gemacht.**

Mit vier und drei Stimmen wird man die Angehörigen aller bürgerlichen Berufsstände bedenken, weil man von ihnen Stimmzettel für Kandidaten der Reaktion erwartet; einer Mittelschicht der Wahlberechtigten will man noch zwei Stimmen sichern. **Die Arbeiterschaft aber soll in Gemeinschaft mit den niederen Beamten, den Kleinmeistern und Häuslern von neuem entrechtet werden! Den Besitzenden gibt man vier Stimmen, den Arbeitern nur eine.** Die Folge dieses schmachvollen Systems wird sein, daß die drei- und vierfach zu zählenden Stimmen der Privilegierten das **Wahlveto des werktätigen Volkes ebenso erdrücken werden wie jetzt das indirekte Dreiklassenwahlrecht.** So wagt man es, die **Entrechteten noch zu verhöhnen.**

Das kann, das darf sich die entrechtete Wählerschaft nicht bieten lassen. Sind wir auch des **Einflusses und Mitrederechts im Landtage beraubt,** so müssen wir mit **verdoppelter Stärke außerhalb des Dreiklassenparlaments unsere Protestrufe erklingen lassen** und so zum Ausdruck bringen, daß das Volk nicht von neuem mundtot gemacht, die Arbeiterschaft nicht abermals zu Staatsbürgern letzter Klasse herabgewürdigt werden soll!

In **vier Protest-Versammlungen** soll den **Geächteten** und **Entrechteten** am Sonntag von neuem Gelegenheit zum **flammenden Protest gegen die neuen Wahlrechtsmachenschaften gegeben werden.** Erscheint dazu von allen Seiten in Massen! Es gilt, **in letzter Stunde die Erbitterung des abermals schmählich getäuschten Volkes, zu einem Zornesschrei verdichtet, so laut werden zu lassen,** daß er den Wahlrechtsmeuchlern in die Ohren gellt.

Keiner, der von neuem minderen Rechts erklärt werden soll, darf dabei fehlen; keiner, der ehrlich Recht und Freiheit liebt, darf da zu Hause bleiben! Auf zum Protest gegen die Wahlrechtsschmach! sei am Sonntag die Losung!

Fort mit jedem System, das die Arbeiter minderen Rechts erklärt!

In vieltausendstimmigem Protest muß am Sonntag der Unwille des Volkes zum Ausdruck kommen!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19090116/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG